

Folgen Sie den interessanten Vorträgen und der Diskussion im Live-Stream. Im Live-Chat haben Sie die Möglichkeit, Ihre Fragen an unsere Referenten und Diskussionsteilnehmer*innen zu stellen und mitzudiskutieren. In der Pause stehen Ihnen an unseren virtuellen Thementischen Expert*innen aus dem Gesundheitswesen zur Verfügung.

Eine Teilnahme ist nur nach vorheriger Anmeldung möglich. **Die Anmeldung zum Live-Stream muss bis zum 14. März erfolgen.** Den Link finden Sie auf www.ikkev.de. Der personalisierte Zugang, mit dem Sie am Live-Stream und am Live-Chat teilnehmen können, wird Ihnen per E-Mail zugesendet.

Ansprechpartnerinnen:

Iris Kampf, Romy Drobisch
IKK e.V., Hegelplatz 1, 10117 Berlin
Tel.: 030/202491-32
E-Mail: veranstaltungen@ikkev.de

Datenschutz- und Fotohinweise:

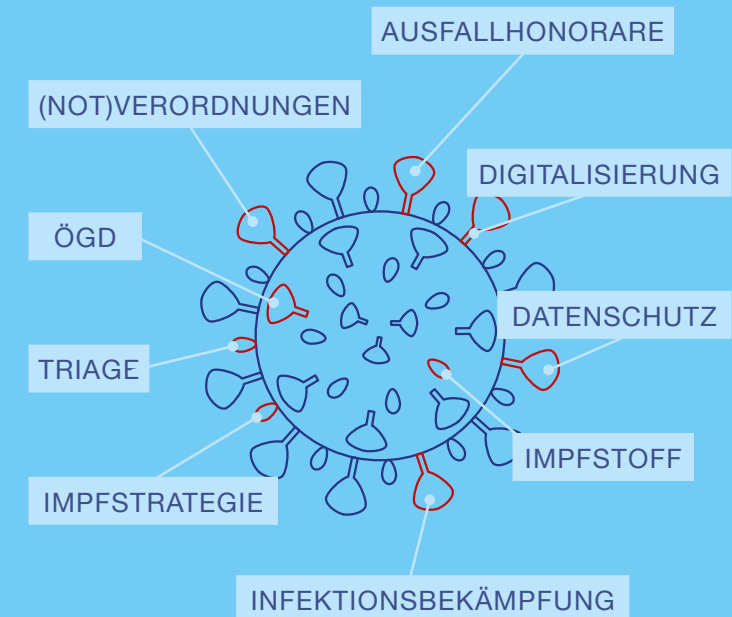
Ihre Angaben werden für künftige Einladungen des IKK e.V. genutzt. Möchten Sie keine weiteren Einladungen zu unseren Veranstaltungen oder Informationen über den IKK e.V. mehr erhalten, senden Sie uns bitte eine E-Mail an info@ikkev.de.

Über den IKK e.V.:

Der IKK e.V. ist die Interessenvertretung der Innungskrankenkassen auf Bundesebene. Der Verein wurde 2008 gegründet mit dem Ziel, die Interessen der Innungskrankenkassen und deren Versicherten und Arbeitgebern gegenüber allen wesentlichen Beteiligten des Gesundheitswesens zu vertreten. Dem IKK e.V. gehören die BIG direkt gesund, die IKK Brandenburg und Berlin, die IKK classic, die IKK gesund plus, die IKK Die Innovationskasse sowie die IKK Südwest mit deren 5,2 Millionen Versicherten an.

Wege aus der PANDEMIE

Welche Lehren lassen sich schon jetzt aus der Corona-Krise ziehen?



QR-Code
Calendar-Event

Wege aus der Pandemie

Welche Lehren lassen sich schon jetzt aus der Corona-Krise ziehen?

17. März 2021, 15 bis 18 Uhr

23. Plattform Gesundheit des IKK e.V.

17. März 2021

Unser Gesundheitswesen ist durch die Corona-Pandemie an seine Belastungsgrenze und teilweise auch darüber hinaus gekommen. Sind wir im internationalen Vergleich noch relativ moderat durch die erste Welle gekommen, trifft uns die zweite Welle mit Wucht und langanhaltender. Aber auch, wenn die durch die Einschränkungen bedingten Belastungen für alle hoch sind, haben Engagement, Einsatz und Verantwortungsbewusstsein der Akteure nicht nur im Gesundheitsbereich einen neuen Gemeinsinn geschaffen, und zwar allen Unkenrufern und Verschwörungstheoretikern zum Trotz.

Die Corona-Pandemie hat uns aber auch die Verletzlichkeit und Fragilität unsers Gemeinwesens gezeigt. Wie unter einem Brennglas präsentierten sich die aus vermeintlicher Stärke und Unverletzlichkeit heraus entstandenen Schwachstellen unseres Gesellschafts- und Wirtschaftsmodells, unserer Institutionen und Systeme.

Konzentrierte sich in der Vergangenheit die Diskussion um die notwendige Strukturreform im stationären Bereich auf die Bettenzahl und die Anzahl der Häuser, so hat sich jetzt gezeigt, wie wichtig eine vernetzte und gestufte Versorgung ist und das bei allen wirtschaftlichen Gesichtspunkten auch die Versorgungsqualität berücksichtigt werden muss. Die Notwendigkeit eines gut aufgestellten und ausgestatteten Öffentlichen Gesundheitsdienstes ist allen bewusst geworden. Die hektische Überarbeitung und Ausweitung der Pandemiegesetzgebung hat gezeigt, dass in der Vergangenheit der öffentlichen Daseinsvorsorge nicht genügend Raum gegeben wurde. Es entstand der Eindruck, dass nur unter dem Druck der Tatsachen zum Teil kurzfristige Entscheidungen getroffen wurden und die mittel- und langfristige Perspektive fehlte.

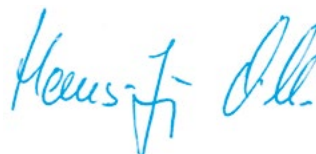
Nach den Kontroversen über die richtige Strategie zur Infektionsbekämpfung folgten dann Diskussionen über die Impfstrategie.

Der „Gewinner“ der Pandemie ist sicherlich der Bereich der Digitalisierung. Ob in Fragen der Vernetzung der Beteiligten oder des Ausbaus von telemedizinischen Angeboten, die Diskussion hat Fahrt aufgenommen. Gleichzeitig werden die Innovationsbemühungen auch – ob zurecht oder nicht, soll hier erst einmal offen bleiben – gebremst durch Datenschutzaspekte.


Pandemiebekämpfung ist keine Aufgabe, die den freien Kräften des Marktes überlassen werden kann. Sie kann aber auch nicht allein den Beitragszahlern der gesetzlichen Krankenversicherung aufgebürdet werden. Wir wollen nach den Erfahrungen im Winter nun ein vorläufiges Resümee ziehen: Welche Lehren lassen sich aus dem bisherigen Verlauf der Pandemie und ihrer Bewältigung ziehen?

FOLGENDE FRAGEN STEHEN IM MITTELPUNKT DER DISKUSSION:

- ▶ Welche Auswirkungen hat die Pandemie auf die bisherigen Diskussionen zur Krankenhausstrukturplanung und die Aufgabenteilung zwischen Bund und Ländern?
- ▶ Wie lässt sich der Öffentliche Gesundheitsdienst langfristig aufstellen und mit den anderen Akteuren vernetzen?
- ▶ Die Corona-Krise scheint die Digitalisierung wie ein Durchlauferhitzer zu beschleunigen: Doch wie nachhaltig ist das? Welche Chancen bieten digitale Tools wie Corona-Warn-App und ePA in einer Pandemie? Wie können die Anforderungen des Datenschutzes und der informationellen Selbstbestimmung mit den Bedarfen der Pandemiebekämpfung in Einklang gebracht werden?
- ▶ Wie kann die Diskussion über die „richtige“ Strategie im Hinblick auf die Infektionsbekämpfung, den Schutz von vulnerablen Gruppen und die Massenimpfungen geführt werden? Welche Rolle kommt den Krankenkassen künftig zu?



Hans-Jürgen Müller
Vorstandsvorsitzender



Hans Peter Wollseifer
Vorstandsvorsitzender



Jürgen Hohnl
Geschäftsführer

PROGRAMM

- 15.00 Uhr **Begrüßung**
Hans-Jürgen Müller, Vorstandsvorsitzender des IKK e.V.
- 15.15 Uhr **Gesundheitspolitische Konsequenzen aus der Covid19-Pandemie**
Erwin Rüdell, MdB, Vorsitzender des Ausschusses für Gesundheit im Deutschen Bundestag
- 15.30 Uhr **Die Corona-Pandemie und deren Bewältigungsstrategien**
Prof. Dr. Matthias Schrappe, Universität Köln
- 15.45 Uhr Pause/Virtuelle Thementische
- 16.15 Uhr **Podiumsdiskussion**
Dr. Edgar Franke, MdB, Mitglied im Ausschuss für Gesundheit im Deutschen Bundestag
Prof. Dr. David Matusiewicz, Wissenschaftlicher Direktor des ifgs Institut für Gesundheit & Soziales, FOM Hochschule für Oekonomie & Management
Kai Swoboda, Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der IKK classic
Dr. med. Ute Teichert, Vorsitzende des Bundesverbandes der Ärztinnen und Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e.V.
- 17.45 Uhr **Fazit**
Jürgen Hohnl, Geschäftsführer des IKK e.V.
- Moderation: Gerhard Schröder, Deutschlandradio